

LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
17. Jahrgang
03/2026



Ein Exemplar für Sie!

Foto Titel / Unsplash: Sasha Matveeva	
Inhalt / Impressum	2
Editorial / Dienstjubiläen	3
Monat März	4
Vorgestellt: Abdul Mhirs	5
Geburtstage & neue Mitbewohner	6
Steckbriefe: Herr Harbusch / Frau Engmann	7
Fasching im Lebenswerk	8/9
Betreuungsangebote im März	10
Luise von Preußen und Hannover	11
Vosswerke aus Sarstedt	12/13
Rätsel „Suchsel“	14
UNESCO Welterbe: Goethehaus in Weimar	15
Anzeige	16

IMPRESSUM – LEBENSspiegel

Erscheinungsweise:

monatlich, Landkreis Hildesheim

Herausgeber:

Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81
31157 Sarstedt
Telefon 0 50 66 / 90 48 90
info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de

Verantwortlich:

Susanne Palermo

Redaktion:

Ella Jahn, marketing@daslebenswerk.de

Gestaltung/Umsetzung/
Anzeigenpool:

Gitte Gottschling, gittegottschling@freenet.de
Mediadaten & Preise 12/2025

Druckerei:

Saxoprint GmbH, 01277 Dresden

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Liebe Leserinnen und Leser,

Der März läutet den Frühling ein und bringt spürbare Veränderungen in der Natur. Die Sonne scheint nun jeden Tag etwas länger, geht früher auf und später unter. Ihr Licht wird kräftiger und wärmt die Erde, sodass die winterliche Kälte allmählich weicht. In der Vegetation zeigt sich dieser Wandel besonders deutlich: Knospen schwellen an Bäumen und Sträuchern, erste grüne Spitzen durchbrechen den Boden, und Frühblüher wie Krokusse, Schneeglöckchen und Tulpen setzen bunte Akzente auf Wiesen und in Gärten. Das Gras beginnt wieder zu wachsen, und die Landschaft wirkt von Woche zu Woche lebendiger. Auch die Vogelwelt macht sich bemerkbar. Mit den mildereren Temperaturen kehren viele Zugvögel zurück, und das Vogelgezwitscher wird von Tag zu Tag lauter. Schon am frühen Morgen erfüllen fröhliche Gesänge die Luft und unterstreichen das Gefühl von Neubeginn und Aufbruch, das den März so besonders macht.

Auch in der aktuellen Ausgabe des LEBENSspiegels gibt es wieder vieles Neues zu entdecken. Zu Beginn gehen wir auf den Monat März ein und stellen Ihnen Abdul Mhirs vom Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp genauer vor. Im Anschluss gratulieren wir allen, die im März Geburtstag haben und zeigen Ihnen die Steckbriefe von Herrn Harbusch von der Ambulanten Pflege

und Frau Engmann vom Sonnenkamp in Sarstedt. Im letzten Monat haben wir in den Einrichtungen des Lebenswerks kräftig Fasching gefeiert. Wir möchten Ihnen gerne zeigen, was unsere Senioren dabei alles erlebt haben und wie ausgelassen die Stimmung war. Da blieb vor Lachen kein Auge trocken. Anlässlich ihres 250. Geburtstages schauen wir auf Luise von Preußen und ihre Verbindung zur Stadt Hannover. Außerdem beschäftigen wir uns noch mit der Geschichte Sarstedts, genauer gesagt mit den Vosswerken. Einige unserer Senioren waren früher dort beschäftigt oder kennen jemanden, der mal dort gearbeitet hat. Für die Stadt und die gesamte Region hatten die Vosswerke einen enormen Einfluss. Natürlich haben wir auch in diesem Monat wieder ein Suchsel für Sie vorbereitet, bei dem Sie Begriffe rund um den März finden können. Abschließend reisen wir noch einmal mit Ihnen nach Weimar und schauen uns dort das Goethehaus an. Dieses gehört zum UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“ und gibt einen persönlichen Einblick in das Leben Goethes.

Bleiben Sie gesund!

Ella Jahn

DIENTSJUBILÄEN



Die Geschäftsleitung, die Kolleginnen und Kollegen gratulieren **Katja Pfeiffer** vom Senioren- und Pflegezentrum **Buddes Hof** sowie **Birgit Grosser, Irina Idt** und **Regina Maniak** vom **Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp** zum **15-jährigen Dienstjubiläum** und ebenso **Violetta Roth** vom **Sonnenkamp** zum **5-jährigen Dienstjubiläum**. Wir bedanken uns für das Engagement, die Verbundenheit und Treue den Unternehmen gegenüber und wünschen ihnen weiterhin viel Gesundheit und Kraft.



▲ Foto Unsplash: Ekaterina- Novitskaya

Der März als dritter Monat im Kalender hat 31 Tage. Frühere Bezeichnungen des Monats sind Märzen, Lenzing oder Lenz, Frühlingsmonat und auch Martius. Benannt wurde er nach dem römischen Kriegsgott Mars, weil ursprünglich in diesem Monat die Feldzugsaison begann. Die waffenfähigen römischen Bürger kamen auf dem so genannten Marsfeld (oder Märzfeld) vor den Toren der Stadt, um gemustert zu werden und ihre Feldherrn zu wählen. Der 1. März markiert den meteorologischen Frühlingsanfang und am 20. März ist der astrologische Frühlingsbeginn. An diesem Tag steht die Sonne über dem Äquator im Zenit und geht dort damit genau im Osten auf und genau im Westen unter. Der Zeitpunkt wandert immer 3 Jahre um etwas weniger als 6 Stunden vorwärts, um dann im 4. Jahr (Schaltjahr) wieder um 18 Stunden zurückzuspringen.

PROMINENTE, DIE IM MÄRZ GEBOREN WURDEN:

Amerigo Vespucci war ein florentinischer Seefahrer, Navigator, Kaufmann und Kartograph, der als erster seine Überzeugung niederschrieb, dass der von Christoph Kolumbus entdeckte und später nach ihm „Amerika“ benannte Erdteil ein neuer unbekannter Kontinent sei. Er wurde nach dem damals verwendeten julianischen Kalender vermutlich am 9. März 1451 in Florenz (heute Italien) geboren und starb am 22. Februar 1512 mit 60 Jahren in Sevilla in Spanien. Sein Geburtstag jährt sich 2026 zum 575. Mal.

Liza May Minnelli ist eine US-amerikanische Sängerin und Schauspielerin (u.a. „Cabaret“ 1972), die Preisträgerin des Oscars, Emmys, Grammys sowie Tony Awards ist. Sie wurde am 12. März 1946 in Los Angeles, Kalifornien geboren und feiert in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag.

Anne Will ist eine deutsche Journalistin und Fernsehmoderatorin (u.a. „Sportschau“ 1999–2001, „Tagesthemen“ 2001–2007, Talkshow „Anne Will“ seit 2011). Sie wurde am 18. März 1966 in Köln geboren und feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag.

Franz Bruch war ein deutscher Unternehmer, der mit der Eröffnung eines Handelshauses und späteren Kolonialwarenladens in St. Wendel (1828) das heutige Warenhaus-Handelsunternehmen „Globus“ begründete. Er wurde am 25. März 1801 in Zweibrücken im Heiligen Römischen Reich (heute Deutschland) geboren und verstarb am 1. März 1865 mit 63 Jahren in St. Wendel. 2026 jährt sich sein Geburtstag zum 225. Mal.

Wilhelm Liebknecht war ein deutscher sozialdemokratischer Politiker, Journalist, einer der Gründerväter der SPD und Vater von Karl, Otto und Theodor Liebknecht. Er wurde am 29. März 1826 in Gießen geboren und starb mit 74 Jahren am 7. August 1900 in Charlottenburg (heute zu Berlin). 2026 jährt sich sein Geburtstag zum zweihundertsten Mal.

Ingvar Feodor Kamprad war ein schwedischer Unternehmer, der 1943 das Unternehmen „IKEA“ gründete, es in mehreren Jahrzehnten mit Erfolgsschlagern wie dem „BILLY“-Regal zum größten Möbelkonzern der Welt formte und selbst zu einem der reichsten Menschen der Welt wurde. Er wurde am 30. März 1926 in Pjätteryd, Älmhult in Schweden geboren und verstarb am 27. Januar 2018 mit 91 Jahren in Småland. Sein Geburtstag jährt sich 2026 zum hundertsten Mal.

Wolfgang Niedecken ist ein deutscher Sänger, Musiker und Gründer sowie Frontmann der deutschlandweit erfolgreichen Kölschrock-Band „BAP“ (1976, u.a. „Verdamp lang her“ 1982, „Aff unzo“ 2001). Er wurde am 30. März 1951 in Köln geboren. In diesem Jahr feiert Niedecken seinen 75. Geburtstag.

BAUERNREGELN:

- Auf März folgt stets April, das ist Kalenderwill.
- Der März nimmt alte Leute beim Sterz.
- Der Märzmonat keinen Tag wie den anderen hat.
- Märzregen – der Sommer trocken, und die Ähren bleiben hocken.
- Ist der Lenz kühl und naß, füllt er Scheuer und Faß.

VORGESTELLT: ABDUL MHIRS



Seit März 2024 gehört Abdul Mhirs zum Pflgeteam des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp. Der 31-jährige ist in Damaskus in Syrien geboren und aufgewachsen. Nach der Schule lernte er den Beruf des Schuhmachers. „Ich habe dort Schuhe kreiert, sie dann hergestellt und verkauft.“ Nach sechs Jahren in seinem Beruf musste er seine Heimat wegen des Krieges in Syrien verlassen und kam 2016 nach Deutschland. Zu Beginn ging es für ihn nach Würzburg und dort machte er einen Sprachkurs, sowie einen Integrationskurs und seinen Schulabschluss. Danach begann er die einjährige Ausbildung als Pflegehelfer und arbeitete in seinem neuen Beruf. „Da meine Tante in Sarstedt wohnt, habe ich sie, wenn ich Urlaub hatte, besucht und festgestellt, dass ich mich hier in Niedersachsen wohler fühle. Hier fühle ich mich akzeptierter, habe mehr Gesellschaft und die familiäre Anbindung. Deswegen beschloss ich auch hierher zu ziehen und mir eine neue Anstellung zu suchen.“

Der zweifache Vater kam auf den Beruf des Pflgers, als er seine Lehrerin in Deutschland fragte, in welchem Beruf man noch Leute braucht. Diese erklärte ihm, dass sowohl in der Kranken- als er auch in der Altenpflege immer Mitarbeiter gesucht werden. Anschließend machte Abdul Mhirs sowohl ein Praktikum in der Krankenpflege

als auch in der Altenpflege und entschied sich dann für letzteres. „Meine Seele fühlte sich bei dem Gedanken gleich wohl, mit alten Menschen zu arbeiten.“ Er kommt besonders gut mit Menschen zurecht, die an Demenz erkrankt sind. Bei ihnen ist die pflegerische Versorgung nicht immer einfach. Aber Herr Mhirs sieht, wenn sie Hilfe brauchen und macht, was er kann, um sie zu unterstützen. Dazu gehört nicht nur die Körperpflege, sondern auch, dass man den Menschen zuhört und vor allem bei demenziell erkrankten, dass man auf ihre Körpersprache achtet. Mimik und Gestik geben oft wichtige Hinweise, welches Bedürfnis gerade im Vordergrund steht. Er fühlt sich bei uns im Sonnenkamp in Sarstedt gut aufgenommen und versteht sich auch prima mit seinen Kollegen.

In seiner Freizeit fährt er gerne Auto, geht schwimmen, oder spielt Videospiele wie FIFA. Bei ihm zu Hause gibt es ein paar Hühner im Garten, damit die Familie immer frische Eier hat. Wenn es in den Urlaub geht, dann fährt er gerne mit seiner Lebensgefährtin und seinen zwei Mädchen nach Kroatien, Griechenland oder Ungarn. Für die Zukunft wünscht er sich, dass er irgendwann ein eigenes Schuhgeschäft aufmachen und wieder eigene Schuhe herstellen kann. Besonders stolz ist Abdul Mhirs auf seine Familie und seine eigene Geschichte. Er ist in ein fremdes Land geflüchtet, deren Sprache er nicht sprach und baute sich eine neue Zukunft auf. Er ist stolz darauf, dass er anderen Menschen helfen kann.

Wir suchen Lebensqualität-Macher!

Für unser Senioren- und Pflegezentrum in Sarstedt suchen wir ab sofort eine

Pflegefachfrau/-mann

Als Pflegefachfrau/-mann haben Sie den ganzen Menschen im Blick: Körper, Geist und Seele. Sie betreuen, beraten, unterstützen und pflegen ältere Menschen. Dabei arbeiten Sie im Team, teils auch mit Fachkräften aus anderen Berufen.

UNSER ANGEBOT • Familiäres Arbeitsklima & modernes Arbeitsumfeld • Unterstützung durch unser Qualitätsmanagement • Entlastende elektronische Dokumentation • Attraktive Vergütung • Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	IHRE AUFGABEN • Sicherung der Grund- und Behandlungspflege • Betreuung der Bewohner nach anerkannten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen • Fördern der Lebensqualität und Zufriedenheit unserer Bewohner • Umsetzen des Unternehmens- und Pflegeleitbildes	IHR PROFIL • Gerne Berufserfahrung in der Pflege • Teamfähig, motiviert und zuverlässig • Dienstleistungsorientierte Arbeitsweise • Ehrlichkeit & freundliches Auftreten • Freude am Umgang mit Menschen
---	---	---

FÜHLEN SIE SICH ANGESPROCHEN?
Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Senioren- & Pflegezentrum Sonnenkamp
Susanne Palermo · Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
www.daslebenswerk.de

AMBULANTE PFLEGE



Christoph Franz Harbusch
27.03.1969
57 Jahre

BUDDES HOF



Albert Volling
01.03.1948
78 Jahre



Ursula Beierstedt
06.03.1952
74 Jahre



Gisela Grunert
08.03.1936
90 Jahre



Heinz Metje
24.03.1932
94 Jahre



Amanda Busche
11.03.1929
97 Jahre



Alwine Brahm
31.03.1937
89 Jahre

SONNENKAMP



Margot Skowronski
03.03.1931
95 Jahre



Marlies Schmohl
05.03.1943
83 Jahre



Ilse Hußmann
09.03.1934
92 Jahre



Lore Lindemann
14.03.1935
91 Jahre



Marie Czernik
25.03.1938
88 Jahre



Barbara Jonczyk
27.03.1944
82 Jahre

Wir nehmen Abschied!

Rita Looz
* 10.03.1938
† 01.02.2026



▲ Foto Unsplash: Justin Ha

Christoph Franz Harbusch



Name: Christoph
Sternzeichen: Widder
Heimatort/Land: Hildesheim Himmelstür
Augenfarbe: Grau-Grün
Haarfarbe: Früher blond, jetzt grau meliert
Lieblingslied/-Band/-Genre: „An der Himmelstür“ und alles andere von Peter Alexander
Lieblingsgericht: Rindergulasch mit Rotkohl und Knödeln
Helden meiner Kindheit: Terrence Hill und Bud Spencer
Das macht mich glücklich: Meine Katze Mats
Das mag ich nicht: Viele Menschen um mich rum
Mein größtes Laster: Abb und zu eine Cola
Das kann ich gut: Alles Mögliche rund um den PC
Das mache ich, wenn keiner zusieht: Im Internet surfen
Das rate ich der jüngeren Generation: Das alles wieder persönlicher wird und nicht alles automatisiert ist
Das wünsche ich mir: Einen persönlicheren Umgang im Allgemeinen

Ambulante Pflege

Luise Engmann



Rufname/Spitzname: Luise
Sternzeichen: Löwe
Heimatort/Land/geboren: Bad Salzdetfurth
Augenfarbe: Blau
Haarfarbe: Früher rotbraun / heute graubraun
Lieblingslied/-Band/-Genre: Alte Schlager
Lieblingsgericht: Grünkohl
Helden meiner Kindheit: Meine Schulfreundin Hildegard
Das macht mich glücklich: Kreuzworträtsel und meine Familie
Das mag ich nicht: Unruhe und Streit
Mein größtes Laster: Sahnebonbons
Das kann ich gut: Gartenarbeit, ich hatte früher einen großen Garten
Das mache ich, wenn keiner zusieht: Rätseln, Fernsehen oder Lesen
Das rate ich der jüngeren Generation: Sie sollen sich vertragen und nicht streiten
Das wünsche ich mir: Frieden

Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN - WOHNEN - WICHLFÜHLEN

FASCHING IM LEBENSWERK

Wenn im Lebenswerk die Narren das Zepter übernehmen, dann bleibt kein Auge trocken, kein Fuß still und garantiert kein Mini-Berliner übrig! Mit viel Musik, Humor und einer ordentlichen Portion Freudentränen im Gepäck wurde ausgelassen Fasching gefeiert – und das gleich doppelt so schön.

Im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp begann der närrische Nachmittag ganz gemütlich – mit einer Kaffeetafel, die sich sehen lassen konnte. Auf den bunt gedeckten Tischen wartete eine verführerische Auswahl aus Mini-Berlinern, Mini-Windbeuteln und Mini-Donuts. Zum süßen Genuss gab es natürlich frisch gebrühten Kaffee, aber auch Tee oder Kakao standen bereit. So war wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Doch nach dem Kaffee wurde es erst richtig stimmungsvoll: Gerhard Niehus betrat mit seinem Akkordeon den Raum – und mit ihm zog die gute Laune gleich hinterher. Mit schwungvollen Liedern zum Mitsingen, Schunkeln und Klatschen brachte er die Senioren in Bewegung. Die vertrauten Melodien weckten Erinnerungen, es wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt und begeistert applaudiert. Ein besonderes Highlight war natürlich das Lied vom Kufstein. Denn hier heißt es: Jodeln nicht vergessen! Und damit auch wirklich jeder den richtigen Ton trifft, gab es eine überraschende Eselsbrücke: „Hol Rührei, hol Radio!“ Zunächst sorgte dieser Satz für fragende Gesichter – dann für schallendes Gelächter. Und plötzlich wurde aus „Hol Rührei, hol Radio“ ein erstaunlich rhythmisches Jodeln. Die Stimmung war ausgelassen, und so mancher hätte sich selbst nicht zuge-
traut, einmal so beherzt zu jodeln!



Auch das Kreativteam hatte sich wieder selbst übertroffen. Mit viel Witz führten sie einen Mutter-Kind-Sketch auf. Die „versteck-
te“ Mutter kümmerte sich hingebungsvoll um ihr „Kind“, reichte Essen und Trinken – nur um kurz darauf mit Lappen und Tuch wieder aufzutauchen, weil natürlich alles daneben ging. Die übertrieben fürsorgliche Art und das herrliche Durcheinander sorgten für wahre Lachsalven. Es wurde so herzlich gelacht, dass sich einige Senioren die Lachtränen aus den Augen wischen mussten.



Doch auch im Pflegezentrum Buddes Hof stand die Welt Kopf – natürlich nur im besten Sinne! Schon zur Kaffeezeit wartete eine bunte Auswahl leckerer Gebäckstücke auf die Feiernden. Hier wurde genascht, geschnackt und gelacht, was das Zeug hielt.



Das anschließende Programm war genauso vielfältig wie die Dekoration im Saal. Gemeinsam wurden fröhliche Faschingslieder gesungen, bei denen alle kräftig einstimmten. Besonders viel Schwung brachte der Sitztanz zum Lied „Oben gute Laune, unten gute Laune“. Und tatsächlich – die Laune war von Kopf bis Fuß spürbar! Arme wurden geschwungen, Füße wippten im Takt und überall sah man strahlende Gesichter.

Ein weiteres Highlight war die Büttensrede von Frau Baisch. Mit viel Charme, Witz und einem Augenzwinkern nahm sie kleine Alltagsgeschichten aufs Korn und sorgte für viele Lacher im Publikum. Da blieb kein Thema unangetastet – aber alles natürlich mit Herz und Humor. Das Kreativteam hatte auch hier ganze Arbeit geleistet und eine Reihe kleiner, herrlich überdrehter Sketche vorbereitet. Da versuchte sich ein Busfahrer verzweifelt durchzudrängeln – wurde jedoch immer wieder aufgehalten, zur großen Freude des Publikums. Es gab einen erfrischend turbulenten Arztbesuch, bei dem vermutlich mehr

gelacht als untersucht wurde. Besonders amüsant waren die Szenen zwischen Ehepartnern. Für großes Gelächter sorgten auch zwei Rentner auf einer Parkbank, die scheinbar regelmäßig ihre Kontrahenten mit Pilzen vergiften. Das Publikum war begeistert. Es wurde geklatscht, geschmunzelt, laut gelacht und zwischendurch immer wieder anerkennend genickt. Die Darbietungen kamen wunderbar an und sorgten für beste Unterhaltung.

Beide Faschingsfeiern zeigten einmal mehr: Lebensfreude kennt kein Alter. Ob beim Jodeln mit „Hol Rührei, hol Radio“, beim Sitztanz mit guter Laune von oben bis unten oder beim Lachen über freche Sketche – überall war zu spüren, wie gut gemeinsames Feiern tut. Und eines ist sicher: Wenn im nächsten Jahr wieder die ersten Akkorde erklingen und die Mini-Berliner auf den Tellern landen, dann heißt es wieder voller Begeisterung – Helau und Alaaf!



BUDDES HOF		
montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
	15:30 – 16:30 Uhr	
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
	15:30 – 16:30 Uhr	
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

SONNENKAMP			
Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining mit Leserunde
	WG 5	16:00 – 17:00	Malen/Gestalten
Dienstag	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 3	16:00 – 17:00	Singen
Mittwoch	WG 2	10:00 – 11:00	Malen/Gestalten
	WG 5	16:00 – 17:00	Gedächtnistraining
Donnerstag	WG 4	10:00 – 11:00	Hauswirtschaft/Backen
	WG 3	16:00 – 17:00	Gesellschafts- und Aktivitätenspiele
Freitag	WG 2	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 5	16:00 – 17:00	Kreativgruppe
Samstag	WG 3	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining / Gesellschaftsspiele
Sonntag	WG 4	10:00 – 11:00	Bingo/Kegeln
Montags – Freitags 11:15 – 12:00 Uhr sowie 13:30 – 15:30 Uhr Individuelle Einzelbetreuung			

SPEZIELLE TRAININGSGRUPPE			
Tag	Uhrzeit	Ort	Angebote
Montag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Dienstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Mittwoch	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Donnerstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Freitag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining

GEPLANT	
01.03.26 ab 15:45 Uhr	Besuch der ASB Hunde
04.03.26 ab 10:00 Uhr	Fit in den Frühling
20.03.26 ab 9:45 Uhr	Winter austreiben

GEPLANT	
11.03.26 8:15 Uhr	Weltfrauentag – Frühstück
13.03.26 13:00 Uhr	REWE-Einkaufsbummel
18.03.26 13:00 Uhr	A2 Center – Altwarmbüchen
25.03.26 10:00 Uhr	Deku Moden

!

Hinweis:
Änderungen
vorbehalten!

LUISE VON PREUSSEN UND HANNOVER



▲ Foto Wikipedia: Königin Luise von Preußen, Ölgemälde von 1802, Schloss Charlottenburg

Luise von Preußen wäre in diesem Jahr 250 Jahre alt geworden – ein Jubiläum, das den Blick auf eine Frau lenkt, die weit mehr war als nur Königin von Preußen. Geboren am 10. März 1776 in Hannover, wuchs Luise in einer Zeit politischer Umbrüche auf und entwickelte früh jene Mischung aus Herzlichkeit, Pflichtbewusstsein und innerer Stärke, die sie später zu einer der beliebtesten Persönlichkeiten Preußens machen sollte. Zeitgenossen beschrieben sie als klug, volknahe und ungewöhnlich mutig – Eigenschaften, die sie besonders während der napoleonischen Besatzungszeit zu einer moralischen Leitfigur machten. Ihr legendärer Auftritt 1807 beim Treffen mit Napoleon in Tilsit, bei dem sie vergeblich, aber mit großer Würde für Preußen eintrat, machte sie endgültig zur Symbolfigur nationaler Standhaftigkeit.

Für die Region Hannover hat Luise eine ganz besondere Bedeutung, denn hier liegen ihre Wurzeln. Ihre Kindheit und Jugend waren eng mit Hannover verbunden, das damals zum Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg

gehörte. In den Herrenhäuser Gärten und im höfischen Leben der Stadt erhielt sie jene kulturelle und menschliche Prägung, die ihr späteres Auftreten bestimmte. Hannover war für Luise kein bloßer Geburtsort, sondern ein emotionaler Anker – ein Ort der Erinnerung an familiäre Nähe und unbeschwertere Jahre, bevor die Last der Krone auf ihr ruhte.



▲ Foto Wikipedia: Empfang beim Frieden von Tilsit 1807: Napoleon, Alexander I. von Russland, Luise und Friedrich Wilhelm III. Gemälde von Nicolas Gosse.

Bis heute wirkt Luise von Preußen in Hannover nach: Straßennamen, Denkmäler und historische Bezüge halten ihr Andenken lebendig. Ihr 250. Geburtstag bietet Anlass, sich daran zu erinnern, dass europäische Geschichte nicht nur in Schlachten und Verträgen geschrieben wurde, sondern auch durch Persönlichkeiten, die Haltung zeigten. Luise steht exemplarisch für eine Verbindung von regionaler Herkunft und nationaler Bedeutung – und genau darin liegt ihr bleibender Stellenwert für Hannover und darüber hinaus.



▲ Foto Wikipedia: Das Königspaar 1798 (Stich: Meno Haas)

VOSSWERKE AUS SARSTEDT

Anlässlich des Heimatnachmittages im Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp gab es wieder einen spannenden Vortrag für unsere Bewohner. Thema waren dieses Mal die Vosswerke in Sarstedt. Viele unserer Senioren bzw. deren Ehemänner haben dort früher gearbeitet und können sich noch gut an die Fabrikhallen erinnern, die für viele Sarstedter ein guter Arbeitgeber waren. Mittlerweile gibt es die Firma nicht mehr, aber wir wollen uns hier ein bisschen an sie erinnern: Die Voss-Werke lassen sich bis auf die Firma „A. Voss sen.“ zurückverfolgen, die bereits 1844 in Sarstedt zur Fabrikation von Haushaltsherden gegründet wurde. Dieses kleine Handwerksunternehmen entwickelte sich im Zuge der Industrialisierung rasch weiter: Ab etwa 1890 kam nach dem Bau einer eigenen Gießerei die Herstellung von Öfen hinzu, 1894 wurden ein Emaillierwerk angebaut und ab 1895 auch Geräte für Großküchen produziert. Ein einschneidendes Ereignis war das Jahr 1909, als ein großes Feuer zur Aufspaltung des



von Stadtteilen bei wie etwa dem heutigen Giebelstieg, der zunächst den Namen „Vossdorf“ trug. Mitbegründer wie Fritz und Louis Voss stellten großen Bauland-

Flächen zur Verfügung, um guten Wohnraum für die Beschäftigten zu schaffen.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts veränderte sich die Struktur des Unternehmens mehrfach: 1957 wurde ein Teil der Firma in Kooperation mit der amerikanischen Maytag Company umgewandelt. 1964 erfolgte die Umfirmierung in „Homann-Maytag GmbH“. 1979 gründete man die „Voss GmbH“ neu. 1986 wurde die Voss-Fleischereitechnik als „Vossin Böwe Reinigungstechnik“ Teil eines größeren Konzerns. Ab den 1990er

Jahren wurden Teile des Geschäfts, darunter Fleischereianlagen, an andere Firmen verkauft. Mit der Zeit schrumpfte der industrielle Kern am alten Standort: Viele der alten Hallen wurden abgerissen, und an ihrer Stelle sind heute z. B. Wohngebiete wie der



Unternehmens führte: Die operative Produktion und der Vertrieb wurden getrennt, ehe 1921 beide wieder zur neu gegründeten „Vosswerke AG“ zusammengeführt wurden. In diesem Jahr entwickelte das Unternehmen auch seinen ersten Öfen und erweiterte sein Produktsortiment um Waschmaschinen, Heißmangeln, Räucheranlagen und Wurstkessel. In der Mitte des 20. Jahrhunderts hatten die Voss-Werke sich als bedeutender Hersteller etabliert: Haus- und Großküchenherde, Elektro- und Gasherde sowie Wäschereimaschinen entstanden auf dem über 200 000 m² großen Werksgelände in Sarstedt, und zeitweise beschäftigte das Unternehmen bis zu rund 1 200 Mitarbeiter. In den 1950er Jahren wurden die Öfen sogar von dem bekannten Designer Wilhelm Wagenfeld gestaltet. Die Voss-Werke gehörten lange zu den wichtigsten Industriearbeitgebern der Stadt und prägten nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern auch die städtische Entwicklung. Der schnelle industrielle Aufstieg des Betriebs ab dem späten 19. Jahrhundert trug wesentlich zur Entstehung und Ausdehnung



„Voss-Bogen“ entstanden – ein modernes Quartier auf dem früheren Areal der Voss-Werke. Einige historische Gebäude sind noch erhalten und erinnern an die industrielle Vergangenheit Sarstedts.

Zusammengefasst waren die Voss-Werke über viele Jahrzehnte ein zentraler industrieller Motor in Sarstedt – vom bescheidenen Ofenbauer im 19. Jahrhundert zum Großbetrieb mit globaler Produktvielfalt und städtebaulicher Wirkung, und schließlich Teil eines strukturellen Wandels, der das ehemalige Fabrikgelände in ein Wohn- und Gewerbegebiet verwandelte. Wer sich selbst darüber schlau machen möchte, schaut einfach mal im Heimatmuseum der Kulturgemeinschaft Sarstedt vorbei. Dort ist ein eigener Bereich den Voss-Werken gewidmet und es sind historische Herde, Öfen und andere Exponate aus der Produktion ausgestellt sowie Zeugnisse der Bedeutung des Unternehmens für die Region.



► Alle Fotos:
Heimat-Museum der Kulturgemeinschaft Sarstedt e.V.

MÄRZ SUCHSEL

Finden Sie die versteckten Wörter!
Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt sein!



S	E	I	F	R	ü	H	L	I	N	G	S	A	N	F	A	N	G	V	A	N	G	K	T	X
Y	D	C	N	S	E	D	B	P	O	L	L	E	N	F	L	U	G	W	B	G	U	X	Y	J
R	Q	F	H	J	A	U	A	R	U	B	N	U	I	M	B	M	ä	R	Z	S	O	N	N	E
W	S	E	D	W	V	A	J	A	U	T	T	M	Y	ä	Q	U	L	E	G	F	L	R	B	Q
T	T	L	Y	T	G	S	T	M	W	T	B	H	J	R	N	T	A	U	W	E	T	T	E	R
Z	H	D	N	S	Q	E	X	Z	O	H	Z	X	N	Z	I	T	F	L	G	H	L	I	L	H
H	H	Z	L	D	A	F	E	H	E	X	Q	E	N	E	N	X	S	T	Z	A	E	J	J	R
N	T	U	V	Z	F	X	R	C	T	I	D	I	I	N	H	Y	A	Z	I	N	T	H	E	N
A	T	G	U	O	R	Z	L	ü	B	D	T	Y	E	T	V	S	A	W	W	O	T	Q	Z	Q
R	Q	S	C	N	G	T	M	P	H	T	S	P	A	Z	I	E	R	G	ä	N	G	E	P	B
Z	O	A	E	S	K	E	I	T	U	L	K	F	R	C	N	X	K	Y	N	T	F	G	G	X
I	D	I	O	F	L	V	L	Z	K	N	I	S	R	U	K	R	O	K	U	S	S	E	V	L
S	M	S	O	C	R	W	L	G	S	U	E	N	L	A	Y	H	T	Y	F	V	U	H	W	E
S	ä	O	V	S	V	ü	Q	E	E	H	V	B	G	P	U	B	L	R	C	E	K	I	B	G
E	R	N	W	R	T	Z	H	E	N	Z	C	M	L	S	J	E	K	M	O	T	I	T	M	A
N	Z	E	C	P	W	E	H	L	G	Z	W	P	A	ü	G	W	N	I	Z	U	A	F	X	R
V	F	E	O	X	G	U	R	A	I	C	I	I	W	R	T	E	F	T	W	X	F	R	L	T
K	E	T	C	Q	L	D	Q	G	M	N	C	N	T	D	T	E	F	J	A	O	U	ü	L	E
K	L	C	O	Z	D	D	D	G	L	P	G	N	G	S	H	I	Z	ü	U	G	T	H	Z	N
E	D	A	N	A	Z	Z	R	Y	E	O	W	S	O	N	C	A	U	E	H	J	N	B	B	A
F	T	A	A	T	E	G	J	U	T	R	C	K	M	O	B	H	N	S	I	L	E	L	W	R
N	Z	N	N	F	X	K	F	Y	Z	M	G	K	G	O	R	Y	E	A	T	T	E	ü	T	B
L	O	S	E	R	W	A	C	H	E	N	N	E	E	H	N	G	K	R	U	N	A	H	N	E
E	G	G	J	T	D	K	L	V	S	R	X	H	N	N	A	A	T	I	Z	E	I	E	Q	I
H	A	M	A	R	S	F	E	L	D	U	D	N	I	E	D	R	T	H	C	H	E	R	J	T

Diese Wörter sind versteckt:
Spaziergänge, Brutzeit, Martius, Feldzugsaison, Narzissen, Frühlingsanfang, Saatzeit, Erwachen, Lenzing, Marsfeld, Märzsonne, Frühlingsmonat, Vogelgezwitscher, Blütezeit, Märzfeld, Frauentag, Hyazinthen, Osterglocken, Krokusse, Gartenarbeit, Frühblüher, Märzen, Pollenflug, Tauwetter, Frühlingsgefühle.

UNESCO WELTERBE: GOETHEHAUS IN WEIMAR



Mitten in der historischen Altstadt von Weimar steht ein Haus, das wie kaum ein anderes mit der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte verbunden ist: das Goethehaus am Frauenplan. Über fast fünfzig Jahre hinweg lebte und arbeitete Johann Wolfgang von Goethe hier – und machte das Gebäude zu einem Zentrum des kulturellen Lebens seiner Zeit. Goethe bezog das Haus im Jahr 1782 und gestaltete es nach seinen eigenen Vorstellungen um. Es war nicht nur Wohnort, sondern zugleich Arbeitsstätte, Treffpunkt für Künstler und Gelehrte sowie ein Spiegel seiner vielseitigen Interessen. Beim Betreten des Hauses wird schnell deutlich, dass Goethe weit mehr war als nur ein Dichter: Er war Naturforscher, Sammler, Staatsmann und Kunstliebhaber. In den Räumen finden sich Mineralien, Zeichnungen, antike Kunstgegenstände und wissenschaftliche Instrumente, die seine Neugier auf die Welt eindrucksvoll belegen. Besonders bedeutend ist Goethes Arbeitszimmer. Hier entstanden zahlreiche Werke der Weltliteratur, darunter große Teile von Faust, Wilhelm Meisters Lehrjahre und viele Gedichte. Der Raum wirkt bewusst schlicht und konzentriert – ein Ort, der Disziplin und geistige Klarheit ausstrahlt. Gerade diese Atmosphäre vermittelt Besucherinnen und Besuchern eine Vorstellung davon, wie intensiv Goethe gearbeitet haben muss.

Das Goethehaus ist heute Teil des Goethe-Nationalmuseums und gehört zum UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“. Es bewahrt nicht nur Möbel und Alltagsgegenstände aus Goethes Zeit, sondern auch den Geist der Weimarer Klassik. Gemeinsam mit Persönlichkeiten wie Friedrich Schiller prägte Goethe hier eine Epoche, die bis heute das deutsche Bildungs- und Kulturverständnis beeinflusst. Ein Besuch im Goethehaus ist daher weit mehr als ein Museumsrundgang. Er ist eine Reise in das Leben eines der größten Dichter Europas – und in eine Zeit, in der Weimar zum kulturellen Mittelpunkt Deutschlands wurde.

► Alle Fotos: Goethe-Nationalmuseum – Klassik Stiftung Weimar



▲ Foto: Goethes Garten am Wohnhaus



▲ Foto: Goethes Arbeitszimmer



▲ Foto: Goethes Sterbezimmer

das Lebens WERK



Buddes Hof

Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Sonnenkamp

IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Modernes, öffentliches Café, Mo – So von 14.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch ist Ruhetag

Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeiten
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783

info@daslebenswerk.de · www.daslebenswerk.de